

ENERGIEWENDE

Mit viel Energie auf den Feuerkogel

EBENSEE. Das Europakreuz auf dem Feuerkogel war kürzlich das Ziel einer Wanderung im Zeichen der EU-Energiepolitik. Politiker, Bürger und Experten diskutierten über die notwendige Energiewende in Europa.

Die Vertretung der Europäischen Kommission und die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik suchen heuer bei Gipfeltouren in allen österreichischen Bundesländern den Austausch zu zentralen EU-Politikern, so kürzlich auch auf dem Feuerkogel in Ebensee. „Die Gestaltung unseres gemeinsamen Europas ist sprichwörtlich kein Spaziergang und sie ist auch kein Sprint, den man in Windeseile absolviert hat. Sie gleicht vielmehr einer Bergtour, bei der man in kleinen Schritten vorwärtskommt und auch akzeptieren muss, dass man



Am Feuerkogel ging es um die Energiewende. Foto: Europäische Kommission/APA/Franz Neumayr

auf dem Weg nach oben dann und wann ein paar Höhenmeter verliert“, erklärt Paul Schmidt, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik.

OÖ importiert zu viel Gas

„Wir importieren mehr Energie, als wir produzieren. Oberösterreich ist zu 70 Prozent von Energieimporten abhängig. Wir müssen uns von Öl und Gas befreien und mehr

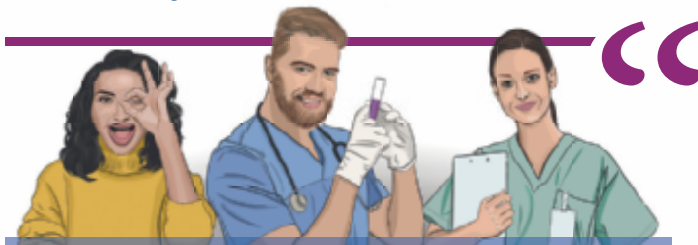
Windräder und Solaranlagen nutzen“, betonte EU-Botschafter Martin Selmayr, der unter anderem mit Schmidt und zahlreichen Bürgern, Bürgermeistern, Landtagsabgeordneten und Energieexperten auf den Feuerkogel wanderte. Die EU will den Anteil der Erneuerbaren bis 2030 auf mindestens 42,5 Prozent erhöhen, was einer Verdoppelung zum jetzigen Status entspricht. Dafür seien etwa Investitionen nötig.

Selmayr betonte die Notwendigkeit einer Anpassung der Werte: „Vielorts werden Windräder als unästhetisch empfunden. Dass österreichische Gasimporte Russlands barbarischen Krieg gegen die Ukraine finanzieren, stört vergleichsweise wenige.“ Im letzten Jahr stammten 57 Prozent der Gasimporte aus Russland.

Leistbare Energiewende

Sabine Promberger, SP-Bürgermeisterin von Ebensee, und Christian Hummelbrunner von der Klima- und Energiemodellregion Traunstein informierten über die Energiegewinnung im Salzkammergut und die Zusammenführung von Verbrauchern und Erzeugern. Schmidt betonte, dass die Energiewende nur gelinge, wenn sie für die Bevölkerung „leistbar und finanzierbar ist“.

Wohin dein Bildungsweg auch führt. Wir begleiten dich.



Medizinische Assistenzberufe

Ordination, Labor, Operation, Obduktion, Gips

Infoabend Knr. 5052
Donnerstag, 13.07.2023 (BFI Gmunden) 18:30 Uhr

Auswahlmodul Knr. 5045
Donnerstag, 17.08.2023 (BFI Vöcklabruck) 15:00 Uhr

Start medizinisches Basismodul Knr. 5040
Montag, 11.09.2023 (BFI Gmunden u. BFI Bad Ischl) .. 18:00 Uhr

Ausbildung Ordinationsassistentz Knr. 5041
Montag, 13.11.2023 (BFI Gmunden u. BFI Bad Ischl) .. 18:00 Uhr



Einfach die Kursnummer (Knr.) in unsere ONLINESUCHE eingeben und den perfekten Kurs finden!



AMS-Vorstand Johannes Kopf (l.), Landes-GF Iris Schmidt (2.v.l.), stv. Landes-GF Markus Litzlbauer (2.v.r.), AMS-Vorstand Herbert Buchinger (r.) mit Ilse Hankowitz, Leopold Tremmel, Elisabeth Kefer, Franz Kefer und Peter Plank (AMS Gmunden)

AMS GMUNDEN

Österreichs bestes AMS ist in Gmunden

GMUNDEN. Die AMS-Geschäftsstelle Gmunden erreichte beim „Best of AMS-Award“ den ersten Platz aus allen 100 österreichischen Geschäftsstellen. Sowohl beim Service für Arbeitssuchende als auch beim Service für Unternehmen lag das AMS Gmunden mit beachtlichem Vorsprung vor allen ande-

ren Geschäftsstellen. „Für uns ist es nicht nur eine Auszeichnung und eine Bewertung unserer Arbeit, sondern auch eine Bestätigung für die erfolgreiche und kundenorientierte Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in jeglichen Aufgabenfeldern“, freut sich AMS-Leiter Leopold Tremmel.